

Märchentheater und Inklusion

„Das Eselein“

„Inkludiertes Märchentheaterprojekt“ zum Märchen der Gebrüder Grimm: „Das Eselein“.

Veranstaltet vom KulturForum Gerolzhofen zusammen mit der Offenen Behindertenarbeit

Schweinfurt – OBA und dem „Kleine Stadttheater Gerolzhofen“.

Ein Theaterprojekt der etwas anderen Art.

Inklusion, das heißt, dass in unserer Gesellschaft alle dazu gehören. Ein Blick über den Tellerrand ist lehrreich, gesund, erfrischend und unausweichlich, wenn man eine Gemeinschaft anstrebt, in der kulturelle Teilhabe tatsächlich für alle gelten soll. Dieses Miteinander sollte sich – idealerweise- auch weiter in unserer Gesellschaft verbreiten um dem Begriff der „Inklusion“ Leben einzuhauchen.

Inklusive Theaterarbeit sieht so aus: Menschen mit und ohne Beeinträchtigung spielen zusammen Theater, entwickeln Szenen gemeinsam, tauschen sich aus, lernen voneinander.

Herauskommt eine Theateraufführung mit Spontanität, Improvisation, großer Spielfreude und einen ganz eigenen Charme.

„Das Eselein“ erzählt von einem Königspaar, vom Kinderwunsch und einer Hochzeit, Parallelen zur heutigen Welt entstehen.

Eine Königin klagt, dass sie kein Kind bekomme und gebiert ein Eselein. Sie will es ersäufen, aber der Vater lässt es als seinen Erben aufziehen. Es hat besondere Lust an der Musik und trotz seiner Eselsfüße erlernt es durch Beharrlichkeit und Fleiß von einem Spielmann die Laute schlagen. Als es sein Spiegelbild im Wasser sieht, wandert es traurig fort und kommt zu eines Königs Schloss, wo es aufgrund seines meisterhaften Lautenspiels eingelassen wird. Es verlangt, am Tisch des Königs zu sitzen, der ihm auch seine Tochter zeigt und es dank seines feinen Betragens mit der Zeit lieb gewinnt. Nach einer Weile möchte es wieder fort und weder Gold noch Schmuck noch das halbe Reich können ihn zum Bleiben bewegen, so dass der König ihm schließlich seinen einzigen Wunsch erfüllt und ihm seine Tochter zur Frau gibt. In der Hochzeitsnacht streift es die Eselshaut ab und ist ein schöner Mann. Der König hat einen Diener in der Kammer versteckt. Die folgende Nacht sieht er

selbst die Verwandlung und verbrennt die Haut. Der Jüngling will fliehen, aber der König macht ihn zu seinem Erben und später erbt er noch das Königreich seines Vaters dazu.

Mehr als zwei Monate lang haben die DarstellerInnen geprobt.

Viel Arbeit wurde investiert, sei es beim Entwickeln improvisierter Szenen, Lernen der Texte und Tänze, Auswählen von Bühnenmusik, Anfertigen von Kostümen und vieles mehr. Es gab keine Berührungsängste und die Zusammenarbeit war von Vertrauen und Herzlichkeit geprägt.

Die unterschiedlichen Stärken der DarstellerInnen kamen zum Tragen und führten letztendlich zu zwei unvergesslichen Aufführungen, jeweils vor übervollen Häusern. Das Publikum wurde eingebunden und von der Handlung, sowie den phantastischen Bildern so gefesselt, dass es am Ende einer Veranstaltung kaum noch eine Grenze zwischen Akteuren und Zuschauern zu geben schien. Für den krönenden Abschluss mit Happy End hatte sich das Ensemble etwas ganz Besonderes ausgedacht. Auf Zuruf des Zeremonienmeisters spielte der Diener des Stücks auf seiner Trompete das Frankenlied. Dies tat er so mitreißend, dass niemand auf eine gemeinsame Zugabe mit dem klatschenden und singenden Publikum verzichten wollte.

Betont haben die Akteure die Wichtigkeit dieser Projekte, bei denen sich Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam mit ihren unterschiedlichen Stärken und Persönlichkeiten einbringen können. Dies tut gut, schafft Selbstwert und Empathie bei beiden Seiten.

Darsteller beim Märchentheaterprojekt:

Peter Beck, Steffen Berger, Christine Kummer, Monika Fritz, Doris Geisler,

Daniel Karg, Svenja Niklaus, Steffi Lembke, Gerda Mengler, Anita Rauh,

Robert Rüth, Anita Schröder, Rita Spiegel, Inge Stöcklein, Carolin Weippert

Technik: Klaus Müller

Flyer und Plakate: Gertrud Weule

Gestaltung „Eselein“: Ellen Schmitt

Verantwortlich: Brigitte Klinkel, Silvia Kirchhof, Ingrid Licha, Monika Freiberger

Bericht vom KulturForum Gerolzhofen, verantwortlich Birgid Röder

Infos unter: www.kulturforum-gerolzhofen.de